



Inhalt

Vorwort	3
Personalia	4
„Schulkinder“ auf großer Fahrt!	6
Geschafft!	9
VORLESEkino	12
„Einmal im Kreis gedacht“ oder „Wie Kinder denken!“	14
Bewegung und Entspannung für Eltern und Kinder	16
Elternabend	18
Was wächst denn wohl alles bei uns im Hochbeet?	20
„Mausbeere“ Annikas Abenteuer im Kinderhaus	22
Montessori-Luft schnuppern	24
Schlangenbesuch	26
Waldgeflüster	28
Kindergeschichte	30
Spielempfehlungen	32
Buchempfehlungen	33
Rezeptidee	34
Einladung	35

Vorwort

*Liebe Kinderhauseltern,
liebe Mitarbeiter,
liebe Montessori-Interessierte,*

jetzt ist der Sommer da und wir blicken voller Stolz auf ein erfolgreiches Kinderhausjahr zurück!

Das Kinderhaus Lemgo hat nun, ebenso wie das Kinderhaus Bad Salzuflen, das Montessori Qualitätssiegel erhalten. Ein wichtiger Meilenstein für unser Haus, weil es nach außen sichtbar macht, dass hier bei uns nach den Grundsätzen von Maria Montessori gearbeitet wird. Diesen hohen Standard können bisher nur ganz wenige Einrichtungen in Deutschland erreichen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Leitungen der Kinderhäuser und den jeweiligen Teams hat gut funktioniert und ist somit ein deutlich sichtbarer Mehrwert für alle Eltern des Vereins. Auch die Vorstandsarbeit bei der Begleitung dieses wichtigen Großprojektes war auf der einen Seite effektiv, auf der anderen Seite aber auch immer mit viel Spaß und guten Gesprächen verbunden. Der Montessori-Kindergarten e.V. ist eine Elternin-



CAROLINE
MEYER ZU STIEGHORST



SEBASTIAN PLÖGER

itiative, die durch die Arbeitsstunden und ehrenamtliche Mitarbeit der Eltern funktioniert. Das macht das Ganze recht lebendig und erlaubt an den verschiedensten Stellen mitzuwirken.

Als Mutter eines baldigen Schulkindes kann ich nur mit Staunen verfolgen, was mein Sohn mit Hilfe der Montessori Pädagogik so alles erlernen und erfahren durfte. Ein ausgezeichnete Kindergarten ist die beste Schulvorbereitung. Diese Erfahrungen machen unsere Kinderhäuser zu etwas ganz Besonderem, und unsere Kinder ein Stück weit selbstständiger und vor allem auch selbstbewusster.

Es freut uns diese Entwicklungen jeden Tag aufs neue Zu Hause und auch in der Vorstandsarbeit erleben zu können.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der neuen InfoPost, einen tollen Sommer und ganz viel Sonnenschein.



CAROLINE HESSE-MITTROWANN



Vorstellung Team

Liebe Eltern!

Mein Name ist Caroline Hesse-Mittrowann. Ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unseren zwei Kindern (Pauline 9 J./Johanna 2 J.) im schönen Kirchheide.

Ich bin staatl. anerkannte Erzieherin und Dipl.-Sozialpädagogin.

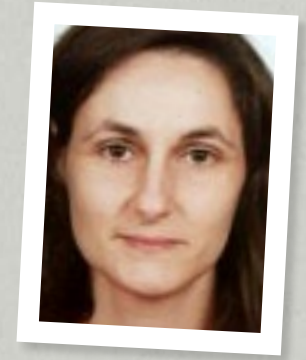
Nach meinem Studium habe ich über zehn Jahre in Detmold als Kinder- und Jugendreferentin gearbeitet.

Im Anschluss daran war ich vor der Geburt unserer zweiten Tochter drei Jahre lang im Familienzentrum „Wilde Wiese“ tätig.

In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Musik. Ich spiele Klavier und Gitarre und blase seit fast 30 Jahren im Taller Posaunenchor. Besonders viel Freude macht mir unser kleiner A-Cappella-Chor „New Shoes“, den ich vor einigen Jahren mit guten Freunden gegründet habe.

Seit Anfang Mai bin ich nun hier im Kinderhaus mit 21 Stunden als Integrationskraft eingestellt.

Nach fast drei Jahren zu Hause freue ich mich sehr auf Ihre Kinder und neue Aufgaben in diesem Haus!



DALILA ANGERMANN



Hallo,
mein Name ist Dalila Angermann und ich arbeite seit Januar dieses Jahres als Integrationskraft in der Windgruppe im Montessori-Kinderhaus Lemgo. Ich bin 37 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Mann und meinen zwei Kindern Johannes (14 Jahre alt) und Lydia (9 Jahre alt) in Dörentrup.

Im Jahr 2001 schloss ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerin in der Stiftung Eben-Ezer ab. Als Heilerziehungspflegerin verfüge ich über mehrjährige Berufserfahrung in unterschiedlichen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie im Umgang mit Kindern im Schulalltag.

Als Integrationskraft betreue ich insbesondere Kinder mit Förder(ungs)bedarf und unterstütze sie im Gruppenalltag. Besonders der konzeptionelle Ansatz der Montessori Pädagogik überzeugt mich im Hinblick auf Förderung, Fordern und Teilhabe. Seit 2007 bin ich ehrenamtlich bei der Tafel tätig.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern und den neuen Herausforderungen sowie die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern.

„Schulkinder“ auf großer Fahrt!



SIMONE BÖHM



Unsere „Schulkinder“ auf großer Fahrt! Es war mal wieder soweit, vielleicht für das ein oder andere Elternteil viel zu früh, für unsere „Schulkinder“ aber genau richtig. Die ABSCHLUSSFAHRT zum Bauernhof Quest nach Rödinghausen. Los ging es am Mittwoch, den 17.05.2017 um 9:30h. Was wir alles brauchten, wurde eingepackt: Taschen, Kuschtiere, Spiele, Getränke, Bücher, ach ja und natürlich auch die großen Schulkinder. Als alles und jeder im Bus von Frau Wattenberg verstaubt war, ging es auf große Fahrt. Nachdem wir das Umland von Herford (und die ein oder andere Baustelle) ausgiebig bestaunen konnten, kamen wir um ca. 11h alle glücklich und zufrieden am Bauernhof an.

Und was sollen wir sagen, wenn Engel reisen, ist das Wetter natürlich mehr als super. Strahlender Sonnenschein, keine einzige Wolke am Himmel, es war einfach

nur perfekt. Aber ihr seid wahrscheinlich neugierig, was alles so perfekt war. Also aufgepasst! Fangen wir mal mit dem Spielplatz und dem Kettcar-Fuhrpark an. Unsere Kinder waren einfach glücklich sich draußen austoben, springen, hüpfen und vor allem Kettcar fahren zu können. Nachdem wir Großen die Koffer auf die passenden Zimmer verteilt hatten, durften natürlich auch die Kinder mithelfen. Es hieß nämlich Betten beziehen und scheinbar haben viele Kinder zu Hause schon einmal mitgeholfen. Ratz fatz waren wir fertig und konnten wieder zum Wesentlichen übergehen und zwar ab nach draußen. Die Sonne strahlte und dazu passte perfekt eine Fahrt mit dem Traktor. Wohin? Zur Eisdiele, wohin denn auch sonst?

Otto, der Hofhund begleitete uns liebend gerne und war ein richtiges Highlight im Anhänger. Er setzte sich neben unsere Kinder, alle waren



begeistert und natürlich schmeckte auch das Eis super lecker. Höhepunkt Nummer Eins war hier bereits erfüllt, aber dabei sollte es bestimmt nicht bleiben. Nach dem Abendessen ging es zur berühmten Fahrt mit dem fliegenden Teppich. Spaß, Spaß und nochmal Spaß, mehr kann man dazu nicht sagen. Und wer glaubt, er habe sein Kind schon mal dreckig gesehen, hat noch nie Kinder nach dieser Fahrt gesehen. Es war einfach

unglaublich wie paniert Kinder aussehen können und wie Druckluft das eigentliche Kind wieder zum Vorschein bringt, denn der Bauer hat uns dabei geholfen unsere Kinder wieder zu identifizieren.

Jetzt waren alle, aber auch wirklich alle Kinder müde und wir konnten um ca. 21h in unsere Betten krabbeln. Der letzte Maulwurf schlief um 22h und es war eine ruhige Nacht, kein Piep war zu hören. Pünktlich mit den ersten Sonnenstrahlen wurde natürlich auch das erste Kind wach

und es war... klar, ein kleiner Maulwurf... Schmetterlinge und Igel hingegen waren wahre Langschläfer. Aber der frühe Vogel fängt den Wurm und die ersten Kinder waren schon um 7:30h draußen und konnten sich wieder mit Kettcar fahren, springen, klettern und laufen austoben. Pünktlich um 8:30h gab es Frühstück. Nach dem Frühstück wurde Ronja (das Pferd) geputzt und gesattelt. Alle Kinder,

die Lust hatten, konnten mit Ronja einige Runden drehen. Die anderen waren mit der Hüpfscheune beschäftigt und natürlich mit dem Kettcar fahren. Nach dem Mittagessen waren alle Kinder das erste Mal müde und es gab eine Mittagsruhe, bei der fast alle Kinder kurz eingeschlafen sind. Später ging es zur Erkundungstour in den Wald. Hügel rauf, Hügel runter, Hügel rauf, Hügel runter... und es gab einige davon. Hier konnte man wirklich sehen, dass kein Spielzeug mit einem echten Wald mithalten kann. Alle Kinder waren begeistert, nicht nur

von den vielen Dingen, die wir im Wald entdeckt haben, sondern auch von Otto. Der war nämlich auch wieder dabei. Als es zurück zum Bauernhof ging, wurden wir einmal kurz von einem Regenschauer überrascht. Aber das machte uns nichts, denn in der Hüpf scheune war es trocken und es kam keine Längeweile auf. Nach dem Abendbrot ging es mit Taschenlampen zur „Nachtwanderung“ in den Wald. Keiner hatte Angst und die mutigen Schulkinder untersuchten Wurzelwerk und begutachteten Stöcke, denn genau die brauchten wir unbedingt. Jedes Kind hatte die Aufgabe einen Stock zu finden und mit zum Bauernhof zu bringen. Auf dem Hof wartete Bauer Quest auf uns und wir durften beim Lagerfeuer Stockbrot machen. Es tolles Erlebnis alle Kinder waren begeistert und es hat fast allen sooooo gut geschmeckt, dass sie gleich noch eins machen wollten. Aber es war

schon wieder so spät, dass die Betten riefen. Um 22h hat dann (mal wieder) der letzte Maulwurf geschlafen und auf unserer Etage wurde es ruhig. Diese Nacht war allerdings etwas unruhiger als die erste Nacht, aber wir mussten niemanden abholen lassen. Glück gehabt! Leider war nach dem Aufstehen schon Koffer packen angesagt und wir mussten uns nach dem Frühstück von den Tieren, den Kettcars und von der Hüpf scheune verabschieden. Frau Wattenberg brachte uns am Freitag pünktlich zurück zum Kinderhaus und wir wurden von allen daheimgebliebenen Kindern freudig begrüßt. Unsere großen Schulkinder freuten sich auf die Eltern und wir uns auf unser Wochenende. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir erinnern uns gerne an die Zeit mit Euch auf dem Bauernhof zurück.



Geschafft!



Große Aufregung im Kinderhaus Lemgo: Für den 24. April 2017 hatten sich zwei Gutachterinnen der Deutschen Montessori Gesellschaft (DMG) angekündigt. Frau Laube-Reining und Frau Gissel, beide langjährig erfahrene Montessori-Pädagoginnen, waren aus Wiesbaden ins Lipperland gereist um zu prüfen, ob dem Kinderhaus Lemgo das „Montessori Qualitätssiegel (MQS)“ verliehen werden könne.

Die Begehung und die anschließende Hospitation waren nun der Höhepunkt einer langen Vorbereitung des gesamten Teams. Vor bereits gut drei Jahren hatte der Vorstand beschlossen, dass sich die Einrichtung dieser Herausforderung stellen solle und so haben wir uns auf den Weg gemacht und konzeptionell intensiv gearbeitet. Entsprechend groß war die Anspannung.

Warum ist das MQS notwendig?



JÜRGEN TANK

Nun, die Montessori-Pädagogik als Konzept oder Marke ist gesetzlich nicht geschützt. Viele Einrichtungen nehmen Anleihen an die Lehren Maria Montessoris ohne dabei zu 100% diese Konzeptpädagogik umzusetzen. So kann mancher Grundgedanke verwässert werden. Für Eltern ist dann schwer zu erkennen wie lebendig Montessoris Thesen in einem Kinderhaus umgesetzt werden. Für eine freie Wahl der KiTa müssen Eltern aber genau diese konzeptionellen Ausrichtungen erkennen können, denn es gibt nun mal Unterschiede zwischen den Einrichtungen und Trägern. Mit guter Information haben Mütter und Väter die Möglichkeit die KiTa für ihr Kind auszuwählen, die ihnen am ehesten entspricht. Also: Das MQS soll Eltern Orientierung bieten.

Des Weiteren wird der Qualitätsbegriff in der heutigen Zeit für meinen Geschmack etwas überstrapaziert. Denn



nicht jedes Label hält, was es augenscheinlich verspricht. Weil uns aber bewusst war, dass diese Zertifizierung kein Selbstläufer ist und die DMG hohe Anforderungen an Team, Ausstattung, Konzeption und Atmosphäre stellt, war es umso reizvoller diese „Challenge“ zu bestehen. Das MQS bietet uns die Möglichkeit von unabhängiger Seite bescheinigt zu bekommen, ob das Angebot unseres Kinderhauses wirklich so qualitativ wertvoll ist, wie wir selber glauben, oder eben nicht. Getreu dem Motto „Der Weg ist das Ziel!“ wurde alles, wirklich alles auf den Prüfstand gestellt. Vieles wurde verändert. So gibt es zum Beispiel, aus gutem Grund, in unseren Ü3-Gruppen keinen Morgenkreis mehr. In der Wassergruppe wurde ein neues Raumkonzept mit Küchenzeile umgesetzt und auch der gesamte Materialbestand wurde aktualisiert.

Sprich: Hier hat der Vorstand auch viel Geld in die Hand nehmen müssen, um die geforderten Rahmenbedingungen nach MQS für eine geglückte Montessori-Pädagogik herzustellen.

8:00 Uhr – Ankunft der Prüferinnen. Freundliche Begrüßung und los ging es. Zunächst stand eine Besichtigung des Hauses auf dem Plan. Schon hier wurde deutlich, dass unsere Gäste nicht zum Spaß hier waren, sondern einen gut geschärften Blick für viele Details hatten und entsprechend auch einige Fragen sehr differenziert beantwortet haben wollten. Anschließend hospitierten die beiden Damen jeweils in der Wind- oder Wassergruppe. Die Sonnengruppe war von der Hospitation ausgenommen, da es bislang noch kein Prüfungscurriculum der DMG für den U3-Bereich gibt.

Bevor die Gutachterinnen in ihre Reflektion gingen, tauschten sie noch einmal die Gruppen, sodass jede von ihnen einen guten Einblick in den Alltag beider Gruppen hatte. Hinter verschlossener Tür wurde nun beraten. Das Team fragte sich: „Was haben sie gesehen?“ – „Wie schätzen sie die Qualität der Arbeit ein?“ – „Bestanden oder nicht bestanden?“ Die Zuversicht war groß, denn alle hatten ihr Bestes gegeben, dennoch waren auch ein paar Fragezeichen im Gesicht der Mitarbeiterinnen ablesbar. Gegen 13:30 Uhr endlich wurde das gesamte pädagogische Team zum Auswertungsgespräch gebeten. Inzwischen waren auch zwei Vertreterinnen des Vorstandes eingetroffen, die natürlich auch großes Interesse am Ausgang der Begehung hatten.

Frau Gissel nahm schnell „den Druck vom Kessel“ und erklärte feierlich, dass uns das MQS erteilt wird. Hurra! Die abfallenden Steine von den Herzen aller Beteiligten müssten in der ganzen Stadt zu hören gewesen sein.

Nach einer intensiven Reflektion, in der auch Dinge angesprochen wurden, die die Gutachterinnen nicht so geglückt fanden, wurden feierlich die Urkunden überreicht. Ganz besonders hat unseren Gästen die gesamte freundliche, offene und helle Atmosphäre unseres kleinen Kinderhauses gefallen.

Frau Laube-Reining schätzt, dass es im gesamten Bundesgebiet ca. 20 Einrichtungen gibt, die diese Herausforderung angenommen und bestanden haben. Wir sind stolz und glücklich, dass wir mit dem Kinderhaus in Lemgo diesem auserlesenen Kreis angehören. Die nächstgelegene MQS-Einrichtung ist übrigens unser Kinderhaus in Bad Salzuflen, das bereits 2016 beurkundet worden ist.

Mit dieser MQS-Zertifizierung haben wir uns auf den Weg gemacht die pädagogische Qualität auf ein hohes Niveau zu stellen. Dieses weiterhin zu halten und noch zu verbessern ist unser gemeinsames Ziel. Die erste Etappe ist erfolgreich geschafft! Die nächste Begehung findet dann im Jahr 2020 statt, denn das Qualitätssiegel gilt nur für drei Jahre.

Das Team jedenfalls traf sich dann am frühen Abend noch zu einer weiteren „Reflexionsrunde“ in einem gastronomischen Betrieb in der Innenstadt...



VORLESEkino

Ein neues Angebot im Montessori-Kinderhaus



JOHANN MALCHER



Von seinen Eltern lernt man
lieben, lachen und laufen.

Doch erst, wenn man mit
Büchern in Berührung kommt,
entdeckt man,
dass man Flügel hat.

Helen Hayes

Seit Jahresbeginn ertönte bereits fünfmal der Gong für das VORLESEkino. Jeweils für die Maulwürfe, für die Igel und für die Schmetterlinge gibt es stets eine eigene Vorstellung.

Was ist VORLESEkino?

VORLESEkino ist kein „klassisches“ Vorlesen. Im Mittelpunkt steht ein Bilderbuch mit seiner Geschichte und seinen Illustrationen. Der Text wird zwar vorgelesen, wichtiger ist aber, dass die Kinder in die Geschichte „eintauchen“ und als Gruppe gemeinsam über die Geschichte sprechen. Sie stellen Fragen

zu einzelnen Figuren bzw. Situationen oder sagen voraus, wie die Geschichte weitergehen könnte. Auch die genaue Bildbetrachtung ist ein wichtiges Element.

Technisch werden die Bilder für alle gut sichtbar per Beamer großflächig präsentiert. Durch die „Kino“-Atmosphäre werden die Kinder erfahrungsgemäß weniger abgelenkt: Sie können sich auf die Darstellung der Bilder und ihre Wirkung konzentrieren.

Wie kommt das VORLESEkino an?

Die bisherigen Reaktionen und das Feedback der Kinder sowie der begleitenden Erzieherinnen waren sehr positiv. Vielleicht hat ja Ihre Tochter oder Ihr Sohn auch schon vom VORLESEkino zu Hause berichtet?

Als VORLESEmoderator bin ich immer wieder erstaunt, wie detailliert sich die Kinder im Rückblick an die Geschichte

erinnern können, die dann schon immerhin vier Wochen alt ist.

Welche Wirkung hat das VORLESEkino?

Mit dem Fachbegriff „Literacy“ werden in den Bildungsgrundsätzen NRW die Aktivitäten von Kitas und Grundschulen umschrieben, die die Lust der Kinder am Umgang mit (Bilder-) Büchern, Geschichten, Erzählungen und Reimen wecken sollen. Kinder entdecken die Schrift als ein Medium, gesprochene Sprache festzuhalten und sich mit anderen auszutauschen. Literacy eröffnet den Kindern einen Einblick in die Komplexität von Sprache, die durch das dialogische Vorlesen unterstützt wird.

Die Stiftung Lesen hat ermittelt, dass ca. 30% der Eltern nicht oder zu selten vorlesen. In der Vorlesestudie 2016 wurde zudem festgestellt, dass Kinder, denen in der Kita oder in der Schule vorgelesen wird, von diesem Erlebnis zu Hause erzählen. Mit dem VORLESEkino möchten wir dazu beitragen, dass Bilderbücher

auch zu Hause zum Gesprächsthema werden bzw. bleiben. Hierzu dient das umfangreiche Angebot, das unsere Kitabücherei bietet.

Wie geht es weiter?

Aktuell laufen Gespräche und Verhandlungen, wie das Angebot VORLESEkino für Kitas und Grundschulen ausgeweitet werden kann. Damit das auch praktisch möglich ist, suche ich noch Mütter und vor allem Väter, die Lust haben, auf diese Art Bilderbücher zu präsentieren. Toll wäre es, wenn es uns gelingen würde, Bilderbücher in mehreren Sprachen vorzustellen. Die inhaltliche Aufbereitung und die Technik stelle ich zur Verfügung. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie mitmachen wollen oder hierzu Fragen haben.

Am 09. Dezember 2017 werden wir im Montessori-Kinderhaus einen **VORLESEbrunch** veranstalten. Hierzu sind alle Familien herzlich eingeladen. Hier haben Sie die Möglichkeit, das VORLESEkino mit ihren Kindern „live“ zu erleben.

johann.malcher@googlemail.com
mobil: 0172/2610300



„Einmal im Kreis gedacht“ oder „Wie Kinder denken!“



AIKE OVERDICK-SPIJKER



L., 5 Jahre, lädt mich zu einer Raterunde ein. Das Bild eines Gegenstands, eines Menschen oder eines Tieres wird, ohne dass ich es vorher „erspähen“ konnte, an dem magnetischen Stirnband an meinen Kopf geheftet. Alle starren auf mich und dann geht es auch schon los:

A.: „Bin ich ein Tier?“

L.: „Fast..., aber nur mit zwei Beinen.“

A.: „Ahh, dann ist es wohl ein Vogel?“

L.: „Nein, ... ein Mensch!“

A.: „Soso, ... bin ich eine Frau?“

L.: „Ja, ... mit einem Kleid!“

A.: „Ich weiß schon, ich bin eine Prinzessin!“

L.: „Nein, aber du bist stark.“

A.: „Und komme ich in einem Märchen vor?“

L.: „Ja, manchmal...!“

A.: „Bin ich im Märchen lieb oder böse?“

L.: „Böse.“

A.: „Oh, dann bin ich wohl die böse Hexe?“

L.: „Nein, die nicht.“

A.: „Na, was mache ich denn da im Märchen?“

Habe ich irgendetwas in der Hand?“

L.: „Ja,....einen Hammer.“



A.: „Ach, dann geht es um Berufe? Frau mit Hammer?“

Bin ich eine Hufschmiedin?“

Lynn schaut mich mit großen

Augen an und schüttelt lächelnd den Kopf.

A.: „Ok, habe ich dann irgendetwas auf dem Kopf?“

L.: „Ja, hast du.“

A.: „Einen Bauarbeiterhelm?“

L. lachend: „Nein, wie kommst du denn darauf?“

A.: „Wenn du so lachst... vielleicht sollte ich es dann doch noch einmal mit der Krone versuchen!“

L.: „Nein!“

A.: „Was denn dann? Eine Mütze oder einen Hut?“

L.: „Auch nicht! Es sind Federn!“

A. total verwirrt: „Ah, dann ist es jawohl doch ein Vogel!“

L.: „Nein,ein Indianer – du hast verloren!“

Bewegung und Entspannung für Eltern und Kinder



MARINA KLOOS



... mein Sohn sah den Aushang und fragte mich, was dort stehe. Als ich ihm vorlas: „Bewegung und Entspannung für die Kinder zusammen mit ihren Eltern“, da war er hin und weg. Also trug ich uns in die aushängende Liste ein und ab dem 21. Februar 2017 trafen wir uns mit anderen tollen Kindern und netten Eltern an 6 Terminen immer dienstags von 15.30 bis 17.00 Uhr in der Turnhalle des Kinderhauses in Bad Salzuflen. Was mir persönlich sehr gut gefiel, da ich nicht erst woanders hinfahren musste. Die Kinder kannten sich größtenteils untereinander und fühlten sich direkt wohl in den Räumlichkeiten. Auch Geschwisterkinder waren willkommen und durften mitturnen. Die ersten Minuten starteten wir mit Aufwärmspielen wie „Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?“. Anschließend haben wir alle zusammen Matten ausgelegt und einen Parcours aufgebaut. Die Kletterwand wurde von allen Kindern sehr gerne genutzt und auch die

Hula Hoop Reifen kamen zum Einsatz. Blitzschnell verging der Nachmittag und zum Ende kam der Teil mit der Entspannung. Ob das so gut klappt? Direkt nach dem Turnen? Mit mehreren aufgedrehten Kindern? Egal ob Pizza-Massage, Massage mit einem Tennisball, den kompletten Körper mit Bierdeckeln auslegen oder eine Fantasie-/ Traumreise - es war wirklich schön zu sehen, wie sehr den Entspannungsteil sowohl die Großen als auch die Kleinen genossen haben. Und für zu Hause gab es im Anschluss ein Handout mit den Fantasiereisen. Ich habe meine Kinder gefragt, wie und was beiden gefallen habe. Die Antworten: „Es war richtig Klasse und das Schwungtuch fand ich am besten“, sagte meine Tochter. „Dass Papa auch mal mit mir beim Turnen war und am liebsten mag ich Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser“, war die Antwort meines Sohnes. Fazit: ein sehr schönes Angebot mit



abwechslungsreichem Programm bestehend aus Bewegung und Erholung, Spielen, Toben, Turnen und Traumreisen.



Elternabend



JASMIN HOFFMANN



ANIKA SONTERS

Erzähle mir und ich werde es vergessen.

Zeige mir und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich verstehe.

Unter diesem Motto gab es im Kinderhaus Bad Salzuflen Anfang Mai einen Montessori- Elternabend. Den Abend läuteten wir mit einem kurzen Einblick in den theoretischen Teil des Lebenswerks von Maria Montessori ein.

Nach diesem eher trockenen Teil des Abends machten wir uns dann aktiv über die Materialien her. Angefangen mit einer Schüttübung, über Farbtäfelchen bis hin zu den goldenen Perlen gab es Einiges zu entdecken. Um den Eltern aus der Sichtweise des Kindes das Material näher zu bringen, haben wir ihnen eine Freiarbeitsphase ermöglicht. Durch Betrachten, Anfassen, Erkunden und dem Austausch unterei-

inander sind uns allen neue Erkenntnisse gekommen.

„Bei den Einsatzzylindern handelt es sich gar nicht um Gewichte?“

„Die metallenen Einsätze sind also nicht dafür gemacht, um schöne Bilder zu malen?“

„Und aus den Sandpapierbuchstaben kann man noch mehr lernen als sie in die richtige Reihenfolge zu bringen?“ Diesen und noch vielen Fragen mehr sind wir auf den Grund gegangen und sind um viele „Aha- Momente“ reicher geworden. Erfahrungen und Gedanken konnten ausgetauscht werden.

Was wir außerdem an diesem Abend

festgestellt haben: Wir als Erwachsene sehen viele Dinge ganz anders als es die Kinder tun. Wir sollten uns viel öfter mal loslösen von unserem Schema und versuchen, die Dinge aus den Augen der Kinder zu betrachten.

Wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen, die uns erreicht haben und freuen uns, dass Interesse einiger Eltern geweckt zu haben.

P.S.: Fotos sind an diesem Abend nicht entstanden. Alle Beteiligten befanden sich in der „Polarisation der Aufmerksamkeit“- Das bedeutet, dass wir hoch konzentriert gearbeitet haben.

Die 4 Motivationsstufen

1. STUFE: TUN UM DES TUNS WILLEN

Kind wiederholt Übung immer wieder. Das Tun steht im Vordergrund, nicht das Ergebnis.

2. STUFE: TUN UM DER GENAUIGKEIT WILLEN

Kind legt nun Wert auf die „Perfektion“ seines Tuns.

3. STUFE: TUN UM DES ERGEBNISSES WILLEN

Das Ergebnis wird wichtig für das Kind. Es erkennt, dass es immer besser wird.

4. STUFE: TUN UM DER GEMEINSCHAFT WILLEN

Die gesammelten Fähigkeiten werden in der Umgebung und in der Gemeinschaft umgesetzt.

Sensible Phasen

- Bewegung
- Ordnung
- Sprache
- Mathematik

0- 3 JAHRE

Absorbierender Geist → das Kind nimmt alle Sinneseindrücke aus seiner Umwelt wie ein Schwamm auf.

3-6 JAHRE

Das Kind entwickelt das „Ich- Bewusstsein“ und der eigene „bewusste“ Wille wird entwickelt.



Was wächst denn wohl alles bei uns im Hochbeet?



Am Montag, den 22. Mai 2017 kamen die Edeka-Stiftung aus Bielefeld und unsere Kooperationspartnerin Frau Voth aus dem Edeka zu uns ins Kinderhaus. Gemeinsam hatten wir im Jahr 2015 das Hochbeet zum ersten Mal aufgebaut und bepflanzt.

Am Freitagvormittag habe ich bereits mit einigen Kindern aus der Wind- und Wassergruppe erste Ideen gesammelt, was wir alles einpflanzen können. Daraufhin haben wir Schilder für die neue Bepflanzung gebastelt, sodass auch jeder erkennen kann welche Gemüsesorten wir pflanzen. Anschließend haben wir besprochen, wie man ein Hochbeet richtig pflegt. Viele Kinder hatten schon tolle Ideen, denn durch unseren Topfpflanzendienst haben sie schon erste Erfahrungen gemacht und wussten genau welche Aufgaben zu erledigen sind, um die Pflanzen richtig zu behandeln.

Am Montag war es dann endlich



TERESA JUNGHANS

soweit... Um 10.30 Uhr kamen Saskia und Yvonne von der Stiftung mit einer Schubkarre voller Gartenerde und Pflanzen. Um 11.00 Uhr trafen wir uns am Hochbeet. Frau Voth brachte einen großen Korb gefüllt mit frischem Gemüse mit. Saskia verteilte an alle Kinder eine Schürze und jeder suchte sich einen Platz am Hochbeet. Das Feld wurde in acht „Zimmer“ aufgeteilt, erklärte uns Saskia, sodass jede Pflanze genug Platz hat um zu wachsen. Frau Voth zeigte uns die Gemüsesorten und die Kinder durften erzählen was sie aus dem Korb schon alles kennen. In Bezug auf die Gemüsesorten aus dem Korb pflanzten wir die mitgebrachten Pflanzen ein. Jeder durfte mithelfen. Als erstes wurden kleine Löcher mit den Händen gegraben, in die die Kinder anschließend die Salatpflanzen rein stellten und mit Erde bedeckten. Dann wurde das nächste Feld bepflanzt, dort säten wir Samen für Möhren und Radieschen ein. In eine Ecke pflanzten wir



eine Gurkenpflanze und Schnittlauch und in die andere Ecke eine Pflanze, die wir selber gezüchtet hatten. Es war eine Bohne, die wir vor einiger Zeit in der Gruppe eingepflanzt und über einen längeren Zeitraum beobachtet hatten. Nun war es an der Zeit sie in ein größeres Beet zu setzen. Die Kinder hatten die Idee, sie mit nach draußen zu pflanzen, um sie weiter beobachten zu können. Natürlich waren auch einige neue Gemüsesorten dabei, die die Kinder teilweise noch nicht kannten... Rucola und Mangold... Saskia erzählte uns ein bisschen über die Pflanzen und die Kinder konnten sie sich genauer angucken.

Zum Schluss wurden alle Pflanzen noch von den Kindern mit Wasser gegossen. Wichtig war dabei, nicht die Pflanze

zu treffen, sondern das Wasser um die Pflanze herum zu gießen, da die Pflanze sonst bei dem Wetter verbrennen würde. Dann kamen unsere selbst gebastelten Schilder zum Einsatz. Die Kinder überlegten wo sie welches Gemüse eingepflanzt hatten und haben anhand dessen die Schilder zu den Pflanzen gesteckt. Zum Abschluss des Projektes bekam jedes Kind eine Urkunde vom Edeka-Team und wir machten noch ein Abschlussfoto.

Jetzt heißt es warten...und pflegen... und dann mal schauen, was alles wächst... wir sind gespannt!

„Mausbeere“

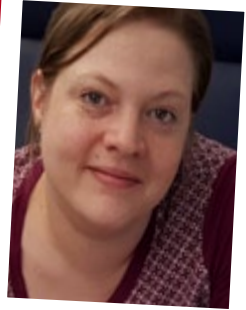
Annikas Abenteuer im Kinderhaus



Unsere Tochter Annika (oder auch „Mausbeere“) wurde im März 2012 mit dem seltenen Cornelia-de-Lange-Syndrom (kurz: CdLS) geboren. Zu diesem Krankheitsbild gehören einige körperliche Auffälligkeiten wie die charakteristischen Gesichtszüge mit den markanten Augenbrauen und den superlangen Wimpern, starkem Haarwuchs, einer Gaumenspalte hat Annika auch Handfehlbildungen. So hat Annika an der rechten Hand (ihrer „Glücksflosse“) nur Daumen und Zeigefinger, die sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten allerdings unglaublich geschickt einzusetzen versteht. Durch ihre Gaumenspalte hatte Annika von Geburt an Probleme mit der Nahrungsaufnahme und wird zum größten Teil über eine Magensonde ernährt. Außerdem entwickelt sich Annika in ihrem eigenen, ganz gemächlichen Tempo, so dass sie viele Meilensteine der Entwicklung erst sehr viel

später erreicht, als andere Kinder (zum Beispiel kann sie erst seit kurzer Zeit frei sitzen und nur mit Unterstützung etwas stehen). Dadurch freut man sich aber umso mehr, wenn sie wieder etwas Neues dazu gelernt hat! Vom Wesen her ist Annika ein richtiger Sonnenschein und hat - bis auf wenige begründete Ausnahmen - eigentlich immer gute Laune! Mit ihrem breiten Grinsen sorgt sie allseits für gute Stimmung und wir haben jede Menge Spaß mit unserer Mausbeere.

Die Kindergartensuche gestaltete sich für uns recht schwierig, da Annika aufgrund ihrer medizinischen Bedürfnisse einen sehr hohen Betreuungsbedarf hat, den Erzieherinnen im normalen Kindergartenalltag nicht mal so nebenbei leisten können. Von daher haben wir uns riesig gefreut, als sich unser Wunschkindergarten, das Montessori-Kinderhaus in Schötmar,



STEFANIE GRONAU

bereit erklärt hat, es mal mit Annika zu versuchen. Voraussetzung war allerdings, dass wir in irgendeiner Form eine geeignete zusätzliche Einzelbetreuung für Annika organisieren würden. Nach einiger Zeit der Suche, wer denn für so eine Form der Betreuung zuständig sei, haben wir aber die perfekte Lösung gefunden. Die Pflegekasse hatte uns die Genehmigung für die Betreuung durch einen speziellen Pflegedienst zur Begleitung im Kindergarten genehmigt und auch gleich Kontakt mit unserem „Wunsch-Dienst“ Team David aus Paderborn hergestellt.

Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, konnte im September 2016 endlich das große Abenteuer Kindergarten für Annika starten! Stets in Begleitung einer ihrer supertollen Pflegekräfte von Team David ist sie nun seitdem vormittags in der Schmetterlingsgruppe des Kinderhauses zu finden, wo es ihr seit der ersten Woche richtig gut gefällt! Annika hat sich unglaublich schnell eingelebt und auch die anderen Kinder haben schnell erste Berührungängste überwunden. Sie haben angefangen Fragen zu stellen (besonders beliebtes Thema war und ist immer noch die „Glücksflosse“) und sich ganz liebevoll um sie zu kümmern. Obwohl Annika eigentlich schon immer recht neugierig war, ist sie durch die vielen Eindrücke im Kindergarten noch viel aufmerksamer und ist

wesentlich mobiler und zielstrebig geworden. Außerdem zeigt sich, dass unsere Mausbeere jede Menge Trubel liebt und so liebt sie es besonders, wenn möglichst viele Kinder um sie herum sind (z.B. im Bällebad oder beim Turnen). Besondere Highlights waren natürlich das Laternenfest, die bunte Karnevalsfeier und last but not least die Schlafmützenparty, an der Annika dank der Flexibilität von Team David sehr zu unserer Freude auch teilnehmen konnte.

Wir sind gespannt auf die nächsten Abenteuer, die Annika im Kinderhaus erleben wird und freuen uns, wie gut ihr die Zeit dort offensichtlich tut! Wer mehr über Annika oder das Cornelia-de-Lange-Syndrom erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, auf unserem Blog unter www.annikas-blog.de vorbeizuschauen.



Montessori-Luft schnuppern



Das Kinderhaus-Team aus Lemgo hat in diesem Jahr mit viel Engagement und Kreativität eine Themenreihe zur Montessori-Pädagogik auf die Beine gestellt. Für alle Eltern sowie weitere Interessenten bot/bietet sich die Chance, weitreichende Einblicke in die theoretischen Ansätze von Maria Montessori zu gewinnen und diese in der Praxis einmal selbst zu erfahren und auszuprobieren.

Der Startschuss fiel am 9. Februar 2017 mit einem Filmabend, an dem eine rund 75-minütige Reportage zur Einführung in die Montessori-Pädagogik gezeigt wurde. Dieser Beitrag bot einen ausführlichen Einblick in den täglichen Umgang mit den Montessori-Prinzipien und -Materialien.

Farbenfroh präsentierte sich der „Malort“ in der Büchnerstraße vier Wochen später. Anhand vieler bunter



ANNIKA WÖHLER

Beispiele wurde das „freie Malen“ nach dem Konzept des Künstlers Arno Stern und die Verbindung zur Montessori-Pädagogik präsentiert.

Mathematisch ging es Anfang April im Kinderhaus zu. Nach einem kurzen Austausch über die bisherigen persönlichen Erfahrungen mit der Mathematik folgte die Vorstellung von Basismaterialien wie den „Sandpapierziffern“ und dem „goldenen Perlenmaterial“ mit anschließendem Praxischeck. So erlebten die Anwesenden durch einige auch amüsante Rollenspiele, in denen zum Beispiel die „Rot-Blauen-Stangen“ und das „Hunderter-Brett“ ihren Auftritt hatten, einige „Aha-Effekte“.

Um die „Sprache – als Schlüssel zur Welt“ (Zitat von Maria Montessori) drehte es sich am 9. Mai 2017. So erhielten die Eltern einen Überblick,

welche Voraussetzungen für den Spracherwerb erforderlich sind und wie die Kinder täglich die „Sprache“ bis hin zum Schreiben im Kinderhaus erleben. Praktisch getestet wurden beispielsweise die Arbeit mit den „metallinen Einsätzen“ und der Umgang mit den „Sandpapierbuchstaben“. Weiterhin wurden Materialien wie „das bewegliche Alphabet“ und die „Lesedosen“ vorgestellt. In den Gruppenräumen der Wasser- und Windgruppe wurden die vielfältigen kreativen Tablettis mit teilweise selbst hergestellten Materialien zum Themenspektrum Sprache bestaunt und ausprobiert. Viel Freude kam unter anderem beim „Silbenklatschen“ auf.

Am 22. Juni 2017 lädt das Team aus Lemgo zum Thema „Übungen des täglichen Lebens“ sowie am 6. Juli 2017 zum Thema „Stille“ ein. Jürgen Tank und seine Mitarbeiterinnen freuen sich, wenn viele Eltern und Interessente dabei sind, um den Montessori-Alltag näher zu durchleuchten und zukünftig Aussagen oder das Handeln der eigenen Kinder noch besser zu verstehen und zu unterstützen.

DANKE an alle Beteiligten. Es waren lehrreiche und spannende Abende in lockerer und gemüthlicher Atmosphäre. Daraus lassen sich durchaus einige Tipps und Tricks im Familienalltag einbauen.



Schlangenbesuch



JASMIN HOFFMANN



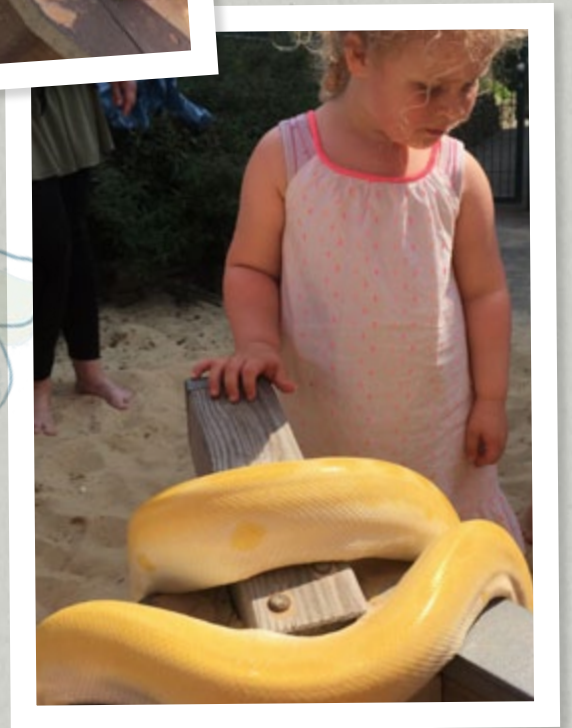
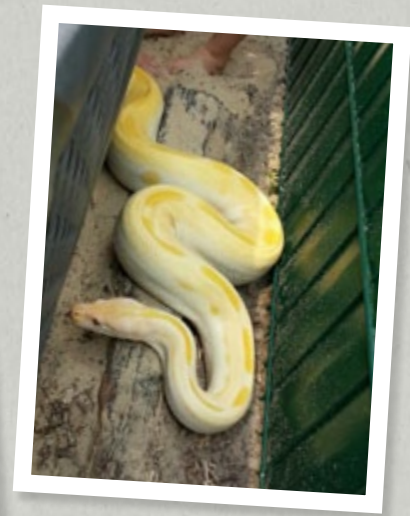
Seit nun schon drei Jahren leben viele kleine bunte Fische in einem Aquarium der Mäusegruppe. Seit Ostern auch sechs Stabheuschrecken. So langsam wächst bei uns ein kleiner Tierpark heran.

Da wird es auch mal Zeit für exotischen Besuch! Somit hatten wir neulich tatsächlich Besuch von einer knapp 2,5- 3m langen Albino-Tigerpython in unserem Sandkasten.

Ein paar Kinder wollten sich das Ganze erst einmal aus der Ferne anschauen. Alle anderen versammelten sich um den schwarzen Rucksack, den die Besitzerin der Schlange mitgebracht hatte. Da war sie nun drin und wollte raus. Als sie sich dann so langsam durch den Sandkasten schlängelte, zog sie die Kinder magisch an. Ganz vorsichtig wurde sie gestreichelt und gekitzelt. Sie schlängelte sich am Schiff hoch,

kroch weiter bis zum Turm, von dem wir sonst immer herunter rutschen. Unter Aufsicht der Besitzerin der Schlange, begleiteten die Kinder sie überall hin. Nach einiger Zeit wollten auch die Kinder, die vorher aus der Ferne geschaut hatten, die Schlange anfassen und streicheln. Dann sprach es sich im Kinderhaus rum: Im Sandkasten der Mäuse ist eine Schlange. So kamen nun auch die Kinder der anderen Gruppen und wollten schauen, was bei uns los ist.

Nach ihrem aufregendem Ausflug durfte die Schlange schließlich wieder zurück in den Rucksack, um mit der Besitzerin wieder nach Hause zu gehen. Denn eine Schlange ist als Haustier bei uns in der Mäusegruppe nun wirklich nicht geeignet. Als nächsten Besucher wünschen wir uns ein Pony...oder einen Elefanten?



Waldgeflüster



AIKE OVERDIEK-SPIJKER



Unsere Großen kreischen vor Begeisterung: „Jaaaaaa, ... wieder Waldwoche – jawoll!“

Ach ja, Waldwoche...und beim Blick auf die Wetter-App für die nächsten vier Tage ist es mir „regenklar“:

„Waldwoche = Kaltwoche“

Obwohl wir unsere Waldwoche dieses Mal extra etwas später im Kalender

geplant hatten, wird es wieder an allen Tagen „nass-kalt-feucht“ sein! Nein, nein – nicht nur der April, sondern auch der Mai macht bei uns was er will!!! Und wenn man erst einmal dort oben ist, wo Wildschwein und Reh uns schon um 8.30 Uhr fröhlich begrüßen, und lauscht so in den Wald hinein, so gibt es dann auch an Nieseltagen interessante Dinge aus der „Waldschule“ zu hören:

#Waldkunde 1

M. steht mit großen Augen auf einer Lichtung an den Försterteichen und staunt: „Guckt mal... der Wald... und da: Das Meer!“

#Waldkunde 2

Aike: „So Leute, heute wollte ich ja für euch Froschlaich keschern.“ ...
Aber was hatten wir im Netz - einen richtigen, lebendigen, ausgewachsenen Frosch! V.: „Yippie, viel besser als Froschkalk!“

#Baumkunde

Aike erklärt, dass man die Bäume gut an ihrer Rinde erkennen und unterscheiden kann:

„Hier, zum Beispiel....dieser Stamm hat zwar ein paar schwarze Stellen, ist aber sonst ganz weiß! Wer weiß denn noch wie der heißt?“

M.: „Eiche?“

Aike: „Nein, so heißt er nicht!“

M.: „Ach nee - nicht Eiche, sondern Eiche Noah!“

#Waldmathematik

Gewichte erklärt von T.:

T. baut mit anderen Kindern eine Waldbrücke über einen großen Graben. Alle schleppen dicke Äste und sogar kleine Baumstämme herbei.

Als er sieht wie sich ein anderes Kind abmüht, sagt er mitfühlend: „Gib mir mal das Schwere ... ich krieg ´ immer leicht das Schwere.“

#Waldgeschmack

Nach Waldwurst, Waldkäse und Waldmus gibt es heute zum ersten Mal selbstgekochte Waldbeerenmarmelade zum Frühstück.

Petra beobachtet M. beim Essen und fragt: „Na, nach was schmeckt denn das?“

M.: „Nach lecker!“

#Waldmärchen

In beiden Waldwochen begleitete uns als Fingerpuppe eine kleine Ameise, die „Arthur“ heißt, und seine Ameisenkönigin sucht. Die Kinder lieben ihn und tragen ihn abwechselnd zu unseren Zielen im Wald. Heute darf M. Arthur tragen.

H.: „Hey M., geh ´ mal neben mir, dann kann ich den immer was fragen!“

Dass wir wie immer viel Spaß hatten und nichts vom schlechten Wetter mitbekamen, brauche ich ja nach diesem Einblick in die „Waldschule“ nicht extra zu erwähnen. Aber ich möchte die Gelegenheit nutzen Sie dazu einzuladen mit ihren Kindern den Wald wieder einmal als etwas Spannendes, Schönes und Fantastisches zu erleben.

P.S.: Und wer sich für die Fragen unserer schlauen Kinder erst noch einmal ein bisschen vorbereiten möchte, schaut einfach einmal hier - gerne auch mit Kind ;-)

<http://kinder.wald.de>

Kindergeschichte



JANNIKA



w drein mac ein Geist der
 sprunkte in der Nacht. Und
 Klingen gelte auf ein
 die Uhr da hseher.
 Das es schon
 tteu Ste er in SBE
 nach he Auser im Bett
 im die nach UR St. Da

ermit ein em
 Glas Wass
 er. Er sa gtez
 use in em
 utter: mame wir he
 n vergesse n zäh he z urutz

Spielempfehlungen

VOM BAD SALZUFLEGER ELTERNBEIRAT



Halli Galli Junior, Kartenspiel

Amigo

Der Riesenspaß mit der Glocke, jetzt auch für die Aller kleinsten. Wie schon beim furiosen Dauerbestseller Halli-Galli geht es auch in der Junior-Ausgabe konzentriert und blitzschnell zur Sache. Sobald zwei gleichfarbige Clowns zu sehen sind, gibt es kein Halten mehr und alle Hände rasen auf die Glocke zu. Aber nicht immer ist es so, wie es scheint. Manchmal sind die Clowns ganz traurig, und dann müssen die Finger still bleiben.

11,99 €

ab 4 Jahre



Alles unterwegs! -

Reisespiele vom kleinen Raben Socke

Esslinger

Hurra, es geht in den Urlaub! Aber die Reise ist lang und Kinder wollen bei Laune gehalten werden. Hier finden sich viele Spiele, die ganz ohne Utensilien gespielt werden können. Mit dem kleinen Raben Socke wird es eine lustige Reise und dann ist man auch schon ratzfatz im Urlaub!

6,95 €

Buchempfehlungen

VOM BAD SALZUFLEGER ELTERNBEIRAT



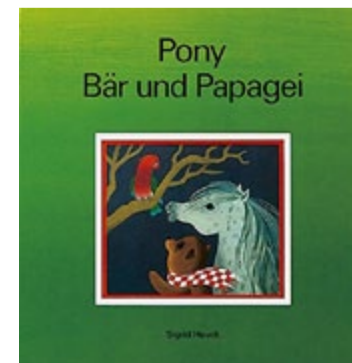
Mitmach Buch

Hervé Tullet

Für die Kleinen zum Vorlesen:
Im Mitmachbuch geht es um Kreise, die durch kippen und schütteln im Buch verteilt werden, macht super viel Spaß und mal nicht nur rein zum Vorlesen.

12,99€

ab 3 Jahre



Pony, Bär und Papagei

Sigrid Heuck

Für die Großen zum Mit"lesen": Pony, Bär und Papagei erleben Abenteuer. Das Buch kenne ich noch aus meiner Kindheit. Ein Mix aus Wörtern und Bildern für einen gemeinsamen Lesespaß.

12,99€

ab 3- 6 Jahre

Rezeptidee

KAKAO-KRINGEL

1. Für die Kakao-Kringel den Backofen auf 190 °C (Umluft 170 °C) vorheizen. Backblech mit Backpapier auslegen. 125 g Margarine oder Butter, 70 g Puderzucker und Vanillezucker mit den Quirlen des elektrischen Handrührers cremig aufschlagen. 180 g Mehl zugeben und mit den Quirlen untermengen. Eine Mandarinen-große Menge Teig für die späteren Augen abnehmen.
2. 30 g Kakao und 30 ml Milch zum Teig geben und untermengen. Den Teig mit bemehlten Händen durchkneten und zur Rolle formen. Teigrolle in 15 Scheiben schneiden. Die Scheiben jeweils zu einer langen Wurst rollen und in „Häufchen-Form“ bringen.

VOM BAD SALZUFLENER ELTERNBEIRAT



Du brauchst folgende Zutaten:

125 g Margarine oder weiche Butter
 70 g Puderzucker
 1 P. Vanillezucker
 180 g Mehl
 30 g Backkakao (Kakaopulver schwach entölt, ungezuckert)
 30 ml Milch oder Mandelmilch
 30 Schokotröpfchen (backstabil, im Backregal)
 Backpapier

3. Aus dem hellen Teig 30 kleine Teigkugeln formen. Klebt der Teig, noch etwas Mehl einarbeiten. Die hellen Teigkugeln als Augen anbringen, Schoko Tröpfchen als Pupillen eindrücken. Kakao-Kringel im vorgeheizten Ofen ca. 15-20 Minuten backen. Auf einem Rost oder Gitter abkühlen lassen.



Einladung

30-jähriges Kinderhausjubiläum in Bad Salzuflen am 02.09.2017

10:00 - 12:00 Uhr **JUBILÄUMSERÖFFNUNG**
 „30 Jahre Montessori Kinderhaus Bad Salzuflen“
 in der Begegnungsstätte Schötmar,
 Am Kirchplatz 1c, 32108 Bad Salzuflen

13:00 - 17:00 Uhr **KINDER- UND FAMILIENFEST**
 auf dem und um das Kinderhausgelände

Karussell	Kaffee und Kuchen
Dschungel-Spielmobil	Pizza
Rollbahn	Eis
Tombola	Türkische Spezialitäten
Kinderschminken	Getränke
Bastelangebot	

15:00 - 15:30 Uhr **PETTERSSON UND FINDUS - AUFRUHR IM GEMÜSEBEET**
 Theaterstück nach dem Buch von Sven Nordqvist

16:00 - 16:30 Uhr **POPSONGS** der Musikschule Bad Salzuflen



Herausgeber

Montessori-Kindergarten e.V.
www.montessori-lippe.de

Kinderhaus Lemgo

Büchnerstr. 23a
32657 Lemgo
Tel. 05261/187 37 8

Kinderhaus Bad Salzufen

Montessoriweg 2
32108 Bad Salzufen
Tel. 05222/824 60

Vertretungsberechtigter Vorstand

Thorsten Kopsieker und Sebastian Plöger

Vereinsregister: Amtsgericht Lemgo

Register-Nr.: VR421

Steuer-Nr.: 329/5753/0208

Sparkasse Lemgo

BLZ 482 501 10

Konto 8771057

Texte und Bildnachweise

Die Texte und Fotos stammen von
den jeweiligen Mitarbeiterinnen.

Schlussredaktion

Nadine Jansen

Wiebke Kopsieker

Gestaltung

Dipl.-Des. Carolin Barth

Auflage

500 Exemplare | Juli 2017